

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1877

80 (12.7.1877)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-418655](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-418655)

Die „Nachrichten“ erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend und kosten pro Quartal 1 Mark incl. Postaufschlag. Bestellungen übernehmen alle Postanstalten.

Annoncen kosten die einspaltige Corpuzzeit oder deren Raum 10 S., für auswärts 15 S. Annoncen

Nachrichten

für Stadt und Amt Elsfleth.

werden auch angenommen von den Herren: Büchner u. Winter in Oldenburg, E. Schlotte in Bremen, Haagenstein und Vogler in Bremen und Hamburg, S. Nothbaar in Hamburg, Rudolf Woffe in Berlin, Th. Dietrich & Comp. in Cassel, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt am Main und von andern Insertions-Comptoirs.

N^o 80.

Donnerstag, den 12. Juli

1877.

Kundschau.

* Berlin, 8. Juli. Zur Mitwirkung bei der dem Reichskanzleramte obliegenden Bearbeitung der Seeschiffahrtssangelegenheiten, welche durch Art. 4 Nr. 7, 9 und Art. 54 der Reichsverfassung der Gesetzgebung und der Beaufsichtigung des Reichs unterstellt sind, ist bisher schon in wichtigen Fällen der technische Beirath bewährter, des Seewesens kundiger Sachverständiger in Anspruch genommen worden. Beispielsweise sind zur Vorberathung der Verordnungen über die Prüfung der Seeschiffer und Seefeuerleute, der Seemannsordnung, der Strandungsordnung, des Gesetzentwurfs über die Untersuchung von Seeunfällen, zur Begutachtung der britischen Vorschläge wegen Abänderung der Vorschriften zur Verhütung des Zusammenstoßens der Schiffe auf See und neuerdings zur Begutachtung von Abänderungen des Leuchtfeuer-systems der deutschen Nordseeküste besondere Commissionen von Sachverständigen durch das Reichskanzleramt berufen worden. Die wachsende Zahl und Bedeutung der Aufgaben, welche dieser Behörde auf dem bezeichneten Gebiete durch die stetige Ausdehnung des Seeverkehrs gestellt werden, macht es erforderlich, die Heranziehung technischer Hilfskräfte zur Lösung jener Aufgaben zu einer dauernden Einrichtung zu gestalten. Die technische Commission für Seeschiffahrt, deren Bildung zu diesem Zwecke erfolgt ist und deren Aufgabe darin besteht, dem Reichskanzleramt nicht bloß auf Erfordern Gutachten zu erstatten, sondern auch aus eigenem Antriebe Vorschläge zur Verbesserung der Seeschiffahrtseinrichtungen zu machen, besteht aus elf ständigen Mitgliedern, welche sich unter dem Vorsitze eines Beamten des Reichskanzleramts und unter Zuziehung von Beamten der Admiralität entweder in Berlin oder je nach den Umständen an einem Seeplatze so oft versammeln, als ein Bedürfnis dazu vorhanden ist. Die Mitglieder der Commission, welche auf Vorschlag der Regierungen der Seevereinigten, von dem Kaiser ernannt worden, sind: vier preussische Mitglieder: 1) Geh. Ober-Reg.-Rath Wendt, vortragender Rath im Handelsministerium, 2) Commerzienrath Gibsons in Danzig, 3) Navigationschuldirektor Dehme in Altona, 4) Schiffsbaudirector Haack in Wredow bei Stettin; 2 bremische Mitglieder: Navigationslehrer Dr. Romberg, Procurant des Norddeutschen Lloyd Capt. Hargeshimer; 2 hamburgische Mitglieder: Secretair der Deputation für Handel und Schiffahrt

John Hargreaves, Rheder Fr. Wende; Oldenburg: Hafenmeister Zedelius in Brate; Mecklenburg-Schwerin: Navigationschuldirektor Schüg aus Wustrow; Lübeck: Kaufmann Joh. Fehling in Lübeck. Die Reichscommission für Seeschiffahrt wird zum ersten Male im nächsten Herbst berufen werden.

* Der Reichsanzeiger publicirt eine kaiserliche Verordnung vom 7. Juni, welche die Pferdeausfuhr über sämtliche Grenzen gegen das Ausland bis auf weiteres verbietet und das Reichskanzleramt ermächtigt, Ausnahmen vom Verbote zu gestatten. Die Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

* Berlin, 10. Juli. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Einer Mittheilung der Pforte an die Votschaster zufolge ist den Schiffen das Einlaufen bei der Nacht in Smyrna verboten.

* Wie aus Salzburg telegraphirt wird, werden im Schlosse Hellbrunn dajelbst für die nach dem 15. d. M. stattfindende Zusammenkunft der Kaiser Wilhelm und Franz Joseph Vorbereitungen getroffen. In dem heut vom Reichsanzeiger veröffentlichten Programm der Reise des Kaisers nach Gastein ist jedoch von einer Kaiserzusammenkunft in Salzburg nicht die Rede, aus demselben vielmehr zu ersehen, daß Kaiser Wilhelm Salzburg auf seiner diesmaligen Tour überhaupt nicht berühren wird.

* Petersburg, 9. Juli. Telegramm des Oberbefehlshabers aus Tzarewitsche, 8. Juli: Gestern eroberte General Gurkow mit Cavallerie Tirnowo. 3000 Nizams, 1 türkische Batterie und Redifs, deren Zahl unbekannt ist, sind zur Rückzugslinie gegen Osmanbazar gezwungen. Die Bewohner Tirnowos bezengen unbeschreiblichen Enthusiasmus. Nach der Befreiung der Stadt wurde Gottesdienst gefeiert. General Gurkow nahm das türkische Lager und Munition. Unser Train, Infanterie und Artillerie nähern sich Tirnowo.

* Bukarest, 9. Juli. Die Tirnowo besetzenden Russen gehören dem 8. Armeecorps unter Radetzky an. Dieselben besetzten auch die über Tirnowo hinaus gelegenen Drikschasten Nowoselo, Selwi, Drenowa und Statariga und verfolgten die zurückziehenden Türken über Statariga.

* Konstantinopel, 9. Juli. Ein Telegramm von Derwisch Pascha aus Batum von gestern bestätigt, daß eine türkische Fregatte St. Nicolaus bombardirte. Die Türken landeten und vertrieben die Garnison, wonach die Expedition nach Batum zurückkehrte.

Mein Hamburg an der Elbe.

Modernes Sittengemälde von W. Bernhardt.
(70. Fortsetzung.)

„Ich sehe ein, antwortete dieser, „daß meine Lage Ihnen gegenüber eine kritische ist. Aber was wollen Sie? Ziehen Sie es nicht vor, einen Rettungsweg an meiner Hand zu wagen, anstatt hier unausbleiblich der Schande zu verfallen?“

„Das Letztere ist unmöglich!“ rief Elise, indem sie sich stolz empor richtete. „Denn ich schwöre es Ihnen, bei Gott, welcher über uns wacht, daß ich, so lange ich in diesem Hause bin, nicht den tausendsten Theil eines Bissens essen werde. Ich würde verhungern, um der Schande zu entgehen, denn der Tod — der Tod ist besser.“

Der Fremde, von dieser Höhe der Gesinnung ein wenig betreten, schwieg einen Augenblick, dann sagte er:

„Sie verweigern es also, mir zu folgen?“

„So lange, als Sie mir nicht erklärliche Gründe für das Interesse bringen, welches diese unbekannt Dame für mich hegt.“

„Diese Gründe hatte ich nur noch nicht Gelegenheit, Ihnen mitzutheilen. Sie sind sehr erklärlich und sehr natürlich.“

„Sprechen Sie!“ rief Elise gespannt.

„Es sind Pflichten der Dankbarkeit, welche der Dame Veranlassung zu dieser Handlungsweise geben.“

„Der Dankbarkeit gegen mich?“

„Nicht gerade gegen Sie persönlich. Aber Sie haben einen Cousin, Namens Leo?“

Bei der Erwähnung desjenigen, der sie aus dem Hause ihres Onkels, wo sie so glücklich lebte, vertrieben hatte, und der somit an den furchtbaren Unglücksfällen, von denen sie betroffen worden war, einen Haupttheil der Schuld trug, erblickte Elise, aber sie erwiderte mit fester Stimme:

„Ja, mein Herr, so ist es.“

„Nun, dieser edle junge Mann hat eines schönen Tages Madame Wesselsohn und ihre Tochter Sarah aus drohender Lebensgefahr gerettet. Sarah, welche den bezeichnenden Beinamen „die Löwin“ führt, lenkte den Wagen, in dem die beiden Damen saßen, selbst. Die Pferde scheuten, gingen durch und wer weiß, welch ein Unglück sich ereignet hätte, wenn nicht in der Person Ihres Cousins ein Retter erschienen wäre.“

Elise erinnerte sich auf das Lebhafteste dieses Ereignisses und es fiel ihr plötzlich ein, daß es der Name Wesselsohn war,



* London, 10. Juli. Reuter's Bureau meldet aus Erzerum vom 9. d., daß im Norden von Vajazid ein Kampf entbrannt sei; derselbe dauere fort. In Erzerum sei die Ansicht verbreitet, Mustafa Pascha würde gezwungen sein, den Russen, welche im Dithale vorrücken, eine Schlacht anzubieten, bevor er seinen Vormarsch gegen Kars fortsetzen könne. — Aus Erzerum, 7. d., wird berichtet, daß eine russische Colonne, bei dem Versuch, in Ardhanusch einzudringen, geschlagen wurde und sich nach Ardahan zurückzog. Mustafa Pascha, von der Armee Mustafa Pascha's, ist mit 4000 Mann abmarschirt, um sich in Kars hinzuwerfen.

* Newyork, 7. Juli. Nachrichten aus Mexico vom 30. Juni zufolge haben die durch den Commandanten der amerikanischen Truppen, General Ord, erlassenen Befehle einige Unruhen hervorgerufen. Das offizielle mexicanische Blatt beschuldigt die Vereinigten Staaten der Verletzung der Verträge und des Völkerechts. Der amerikanische Gesandte in Mexico hat in Folge dessen ein Memorandum an die dortige Regierung und an die auswärtigen Vertreter dafelbst gerichtet, in welchem er sagt, den Befehlen des Generals Ord sei eine irrtümliche Auslegung gegeben worden; durch dieselben hätte einfach dem Unwesen der Marodeure gesteuert werden sollen, wenn Mexico selbst dagegen nichts thun könne.

Vocales und Provinzielles.

† **Esleth**, 11. Juli. Die Legung des neuen Straßenpflasters in der Steinstraße geht nur sehr langsam von Statten. Es wäre sehr zu wünschen, daß die Arbeiten einen schnelleren Fortgang nehmen, damit der Wagenverkehr nicht länger gehemmt würde. Auch wäre zu wünschen, daß die Todtenstraße in aller nächster Zeit vollendet würde. Ebenso bedarf der Fahrweg auf Rittersweg eine gründliche Renovation, da derselbe im jetzigen Zustande nicht fahrbar ist.

† Am Sonntag, den 15. d. M., wird in Veranlassung des Brauer Schützenfestes ein Extrazug von Brake nach Hude zum Anschluß an den 11 Uhr 49 Min. Abends von Hude nach Oldenburg abfahrenden Personenzug, welcher an diesem Tage auch in Wülfing anhalten wird, abgelassen werden. Abfahrt von Brake 11 Uhr Abends, Ankunft in Esleth 11 Uhr 16 Min. Abends.

* Das Staatsministerium bringt hierdurch zur Kenntniß der beteiligten Kreise, daß folgende vier neue Vertragshäfen in China: Tchang, Wuhu, Wenchou und Behai (Pahoi) am 1. April d. J. für den fremden Handelsverkehr eröffnet worden sind.

* Bei dem dritten Auffag des Landtagsgebäudes machte dem Vernehmen nach Herr Spreen das höchste Gebot und zwar mit 55,000 Mark.

* Es ist in neuerer Zeit vielfach die Beobachtung gemacht worden, daß die Nickelmünzen sich durch den längeren Gebrauch ganz erheblich verschlechtern, indem das Gepräge sich sehr leicht abgreift und an Deutlichkeit verliert. Namentlich hat sich dieses Merkmal bei den Zehnpennigstücken gezeigt und es ist deshalb, wie officiös gemeldet, an maßgebender Stelle in neuerer Zeit wiederholt in Erwägung gezogen worden, ob es nicht empfehlenswerth werden dürfte, an Stelle eines so weichen Materials zu dieser Schreibmünze eine etwas härtere Legirung oder Compositionsmaße anzuwenden.

÷ **Hammelnwarden**, 10. Juli. Gegen den Beschluß des hiesigen Gemeinderaths, Erbauung eines Armenarbeitshauses betreffend, haben mehrere zu den kleinen Ständen gehörende Ge-

meindebürger, sowie Lehrer und Steuerbeamte protestirt, weil nach demselben die Kosten lediglich nach den Einkommensteuerlägen aufgebracht werden sollen und somit gerade der kleine Mann, sowie die Beamten der Gemeinde am meisten zu zahlen hätten, der Bauer aber mit seinen vielen Bücken frei ausginge. Es ist in der Beschwerdeschrift namentlich hervorgehoben, daß es zwar im Artikel 47 § 3a der rev. G. d. heißt, daß zum Zwecke der Armenpflege aufzubringende Gemeindesteuern lediglich nach der Einkommensteuer aufgebracht werden sollen, aber es wäre doch vom Gemeinderath nicht die Errichtung einer Armenverpflegungsanstalt sondern einer Armenarbeitsanstalt beschlossen. In derselben würden Arbeiten zu Gunsten der Grundeigenthümer ausgeführt und müßten diese auch nach Art. 47 § 3b die Kosten aufbringen. Man ist hier allgemein gespannt, wann die Sache zur Entscheidung des Staatsministeriums gelangt und wie dieselbe ausfallen wird.

* **Nordenhamm**. Ein Schurkenstreich wurde hier in der Nacht auf Montag verübt. Mehrere mit Grassoden beladene Wagen mußten auf dem abkürzlichen zum Hafensassin führenden Schienenstrange stehen bleiben und hatte man vorsichtshalber Eisenbahnschwellen vor die Räder gelegt. Diese Schwellen sind zur Nachtzeit frevelhafter Weise weggezogen, in Folge dessen die Wagen in das mit Wasser gefüllte Bassin rollen mußten. Bei dem ungemein schwierigen Herauschaffen der Wagen stellte es sich heraus, daß einige derselben durch das Aufeinanderprallen zertrümmert worden sind. Es wäre sehr zu wünschen, daß der Thäter erstrafe werde, damit demselben die wohlverdiente exemplarische Strafe zu Theil wird.

* **Berne**. In der am 7. Juli stattgehabten Versammlung der Landwirthschaftlichen Gesellschaft, Abth. Berne, wurde der Tagesordnung gemäß darüber verhandelt, ob es nicht zweckmäßig sei, daß in Berne alljährlich Ende Juli ein Zuchtviehmarkt, womit dann zugleich ein Schaf- und Wollmarkt verbunden werden könnte, abgehalten würde, da hier im Stedingerlande der Handel mit Zuchtvieh in den letzten Jahren sehr bedeutender geworden wie in den früheren Jahren. Die Versammlung war einstimmig dafür, und wurde noch bemerkt, daß alsdann der im April stattfindende Schaf-, Woll- u. Markt wegfallen könne, da derselbe ganz ohne Bedeutung sei, indem in diesem Frühjahr auf dem ganzen Markt nur ein Schaf zum Verkauf dagewesen sei. Der Herr Vorsitzende wurde ersucht in diesem Sinne zu wirken, noch wurde der Wunsch geäußert, daß zu dem Markte in diesem Jahre der 25. Juli bestimmt würde.

* Der Hagelschlag im Hefler u. Hudermoor verursachte an der Frucht, hauptsächlich an der Sommerfrucht einen bedeutenden Schaden. Die Hagelkörner, von der Größe einer gewöhnlichen Mürmel, bedeckten in einer Höhe von 6 Cm. den Boden. Die dicken Kartoffelstengel sind abgeschlagen und zerlegt. Der Buchweizen, ausgenommen einiger Aecker, ist total vernichtet. Die Köpfe sind abgeschlagen und ist das ganze Land mit zerhackten Blättern, Stengeln und Blüthen bedeckt. Bohnen sind ebenso vernichtet. Stedrüben und Runkelrüben sind verschont geblieben, ebenso der Hafer und der Roggen, obgleich ersterer an einigen Stellen mehr gelitten hat. Auch im Nordenholzer Moor fiel Hagel, verursachte hier aber weniger Schaden.

* **Delmenhorst**, 10. Juli. Die hiesige landwirthschaftliche Ausstellung am 17. Juli verspricht sehr reichhaltig zu werden. Der Maschinencatalog weist 210 Nummern auf, dar-

welcher auf den Visitenkarten stand, die ihr Cousin in einem blauen Etuis erhalten hatte.

Sie dachte aber nicht daran, daß es gerade dieser Name war, der, bei jener Gelegenheit genannt, ihren Onkel in einen der damals bei demselben so häufigen Anfälle von Aufgeregtheit versetzte.

Nachdem daher der Fremde geendigt hatte, antwortete Elise: „Dieses Ereigniß ist mir bekannt. Ich habe daher nur noch eine Frage an Sie zu richten, von deren Beantwortung meine Entscheidung abhängen soll. Woher wußte die Dame, daß ich hier sei?“

„Ich sagte Ihnen bereits, daß ich Sie mit der Frau Osthagen sprechen und eine Drohschke besteigen sah.“

„Weshalb das aber — woher kannten Sie mich?“

Der Fremde schien einen Augenblick nachzudenken, ehe er antwortete:

„Ich kann Ihnen über Alles das keine spezielle Auskunft geben. Ich weiß nur, daß eine höhere Macht jeden Ihrer Schritte bewacht hat und noch in diesem Augenblicke bewacht. Will Madame Weichselsohn Ihnen mehr erklären, gut, so hat sie ein Recht dazu. Ich dagegen bin nur ein Werkzeug, dazu bestimmt, die außer-

ordentlichen, und, wie ich hinzufügen kann, rechtschaffenen Pläne dieser Frau vollführen zu helfen. Antworten Sie mir daher ganz einfach auf meine Frage: Sind Sie bereit, mir zu folgen?“

Elise hatte über die Beantwortung dieser Frage bereits nachgedacht.

In dem durch ihre eigenen Erlebnisse bestärkten Vertrauen, daß Gott die Unschuld schützt, und in dem Bewußtsein, daß schlimmere Ereignisse nicht mehr eintreffen konnten, sagte sie mit Entschiedenheit:

„Kommen Sie, mein Herr! Geleiten Sie mich zu der Frau, von welcher Sie gesprochen haben. Ich versichere Sie, daß es Niemandem mehr gelingen soll, mir meine persönliche Freiheit zu rauben!“

Der Fremde bot ihr, statt der Antwort seinen Arm.

Er führte das junge Mädchen, welches das kleine Bündelchen noch nicht wieder aus der Hand gelegt hatte, auf dem uns bekannten Wege aus dem Hause, ohne daß Ihnen irgend Jemand begegnet, oder daß ein Versuch gemacht worden wäre, sie aufzuhalten.

Als Elise in die Straße trat, athmete sie zum ersten Male wieder auf. (Fortsetzung folgt.)

unter 2 Getreidemähmaschinen, 4 Grassähmaschinen, 5 Dreschmaschinen, 3 Breiddreschmaschinen, 3 Querdreschmaschinen, 4 Ständredreschmaschinen, 1 Handdreschmaschine, 2 Drill-(Säe-)maschinen, 4 Wahl-(Roh-)mühlen, 2 Viehwaagen, 1 Kittich-Gätmaschine, 1 Kartoffelfortiermaschine, diverse Buttermaschinen (darunter Wohlens's Katarakt), diverse Häckselmaschinen, Kornreinigungsmaschine, Heuwender, Decimalwaagen, Sparherde u.) — An Geflügel sind angemeldet 187 Hühner einschließlich 47 Küken in 48 Nummern, 4 Paar Puter und 1 Henne mit 2 Küken in 5 Nummern, 4 Gänse in 1 Nummer, 10 Enten in 4 Nummern, 15 Paar Tauben und 2 Tauben in 16 Nummern, 3 Paar Pfauen, darunter 1 Paar mit Küken, in 3 Nummern, 2 Paar Goldsajanen in 2 Nummern, mithin 254 Stück in 79 Nummern. — Mit dem Aufbau der Buden auf dem Ausstellungsplatze ist bereits begonnen.

* **St. Joost.** Am Sonntag wurde in unserer Gemeinde das Fest einer goldenen Hochzeit gefeiert. Das Jubelpaar waren der ehemalige Landmann Herr Eilert Claßen und Frau, geborne Taddiken, wohnhaft zu St. Jooster Altenbrücke. Die beiden Eheleute sind noch sehr rüstig, obgleich der Mann bald das 80. und die Frau fast das 75. Lebensjahr erreicht hat. Herr Pastor Schauenburg aus Patens hielt eine kurze Ansprache an das würdige Paar.

Vermischtes.

— Einen neuen Beleg darüber, wie so oft die Post außer Schuld ist, wenn Briefe nicht an ihre Adresse gelangen, liefert

Nachdem die Einkommensteuerrolle der Landgemeinde Elsleth für das Jahr 1877/78 festgestellt ist, wird dieselbe 14 Tage lang **vom 9. bis zum 24. d. Mts.** bei dem Gemeindevorsteher Hinrichs zu Neuenwege zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen liegen.

Etwaige Reclamationen, in Folge deren, wenn sie unbegründet gefunden werden, den Reclamanten die veranlaßten Kosten zur Last fallen, auch die Reclamanten noch höher zur Steuer veranlagt werden können, sind innerhalb drei Wochen nach dem Ablauf der Auslegungszeit, also vor dem 14. August d. J., bei Strafe des Ausschlusses bei dem Unterzeichneten anzubringen und zu begründen.

Elsleth, den 7. Juli 1877.
Der Vorsitzende des Schätzungsausschusses der Landgemeinde Elsleth.
v. Buschmann.

Elsleth. Der Vogherber E. Spigel hieselbst (Oberreege) läßt **am Sonnabend, den 4. August d. J., Nachmittags 2 Uhr,** in seinem Hause

100 Stück Ripssohleder, 100 Paßen schwarzes Kofleder, sodann Rohaus, schmitte, als: 150 Paar Vordertheile, 90 Paar Samaschen, 80 Paar Vorderschuhe, 60 Paar Hintertheile, 200 Paar Blätter, 1 Parthie braune und schwarze Kalbfelle, 200 roflederne Flammen- und Klauenstücke, 1 kleinen Posten Brandsohlfipfe und einige mit der Wolle gegerbte Schaafelle, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

G. Willers, Auct.

Elsleth. Der Zimmerstr. H. Schwarz dahier läßt am **Sonnabend, den 14. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr,** beim Hause des Segelmachers H. Hustedt auser Mühlenstraße hieselbst **etwa 3000 Stück beste blaue Dachziegel,** sowie mehrere Haufen Nus- und Brennholz öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

G. Willers.

das nachstehende Vorkommniß. Von dem Besitzer eines Hotels in einer großen Industriestadt am Rhein wurde eines Tages dem Postamen des Orts eine größere Anzahl nach diesem Gasthause adressirter Briefe und Postkarten an Geschäftsreisende mit dem Bemerkten zurückgegeben, daß jene Sendungen von dem früheren Oberkellner nicht in den Briefaushängelasten des Hotels gebracht, sondern in eine für gewöhnlich nicht benutzte Schublade gelegt worden seien, wo man sie zufällig entdeckt habe. Die Sendungen rührten nach den Aufgabestempeln zum größten Theil aus den Jahren 1873/74 her und werden den Adressaten mit einem, den Sachverhalt erörternden Zettel nachträglich zugeführt.

— Aus Deynhäusen, 7. Juli, wird dem „Westfälischen Volksblatt“ folgender Bericht erstattet, der jedoch mit einigem Zweifel schon deshalb aufgenommen werden muß, weil das darin Mitgetheilte bislang noch von keiner andern Seite erwähnt worden ist: „Auch in unserer Nachbarstadt Blotho hat sich der Colorado-Käfer gezeigt. Um ihn zu vernichten, wurden um das von ihm abgefressene Kartoffelfeld tiefe Gruben gezogen. Dann wurde dasselbe mit Sägemehl und Loh dicht bestreut, mit Petroleum getränkt und nun die Masse angezündet, so daß das Ungeziefer verbrennen mußte.“

— Eine Falschmünzerbande, die u. A. Fünfmarkstücke fabricirt hat, ist in Hamburg entdeckt und zur Haft gebracht worden.

— **Meppen.** Das von Herrn Krupp für die Anlage des Schießplatzes in Anspruch genommene Terrain hat einen Flächeninhalt von 6500 Hektaren (ca. 15000 Morgen) und zahlt Herr Krupp dafür 35000 Mk. jährliche Vergütung.

Ausdingung

von **Maler-, Schlosser-, Zimmer- und Maurer-Arbeiten** an den hiesigen geistlichen Gebäuden soll **am Freitag, den 13. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr,** in Hauerten Gasthaus hieselbst stattfinden.

Nähere Angabe der zu beschaffenden Arbeiten ist bei Herrn Kirchenältesten Fr. Meiners hieselbst einzusehen.

Elsleth, 1877, Juli 6.

Der Kirchenrath
A. Gramberg.

Holz-Verkauf

zu **Elsleth.**

Am **Sonnabend, den 14. Juli 1877, Morgens 10 Uhr anfangend,** läßt S. G. Lubinus, für fremde Rechnung, eine per Schiff „Margarethe“ Capt. de Vries angebrachte Ladung

Norwegischer Maaß- und Unter-maaß-Bretter

1 und 1¼ Zoll engl. stark und 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11 und 12 breit in diversen Längen, zusammen circa 30,000 Meter, sehr schöner Qualität, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Liebhaber werden ersucht, sich zeitig einzufinden zu wollen.

NB. 1zöllige Bretter sind diesmal genügend vorhanden.

G. Willers, Auct.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß nach § 6 der Bekanntmachung des Großherzoglichen Staatsministeriums vom 3. Aug. 1876 die erforderliche polizeiliche Erlaubniß zur Errichtung einer neuen Feuerstätte oder Verlegung einer bereits vorhandenen, an einen andern Ort (§ 368 Ziff. 3 des St.-G.-B.) von dem Gemeindevorstand erteilt wird.

Elsleth, 1877, Juli 6.

Der Stadtmagistrat.
Ranzelmeyer.

Angostura-Bitter empfiehlt
G. v. Hütschler.

Reisfuttermehl, beste Sorte, empfiehlt
G. v. Hütschler.

Butterpulver

verkürzt die Zeit des Butterns, macht die Butter fester und schmackhafter und verhindert das Ranzigwerden derselben. Ein Paquet, ausreichend für 500 Liter Milch, à 50 Pf. zu haben bei

J. D. Borgstede.
G. Maes Wwe.

Selters-Wasser billigt bei
G. v. Hütschler.

Zu vermieten.

Auf Mai 1878 die von Capt. Mönning bewohnte **Wohnung, Zschernitz.**

Fahrplan

der **Bahnstrecke Nordenhamm-Hude** vom 15. Mai bis auf Weiteres.

Richtung: Nordenhamm-Hude.

Stationen.		Morg.	Abds.
		P.-3.	P.-3.
Nordenhamm	Abfahrt	6.23	11.50
Großenfiel	"	6.25	11.55
Kleinenfiel	"	6.30	12.—
Rodenkirchen	"	6.40	12.15
Golzwarden	"	6.45	12.25
Brake	Ankunft	6.54	12.35
	Abfahrt	6.59	12.55
Hammelwarden	"	7.5	1.—
Elsleth	"	7.15	1.15
Berne	"	7.20	1.30
Neuenkoop	"	7.30	1.40
Hude	Ankunft	7.38	1.50

Richtung: Hude-Nordenhamm.

Stationen.		Morg.	Nachm.	Abds.
		P.-3.	P.-3.	P.-3.
Hude	Abfahrt	9.15	3.—	9.3
Neuenkoop	"	9.20	3.5	9.5
Berne	"	9.25	3.10	9.15
Elsleth	"	9.35	3.20	9.25
Hammelwarden	"	9.40	3.25	9.30
Brake	Ankunft	9.54	3.39	9.42
	Abfahrt	10.6	3.49	9.47
Golzwarden	"	10.10	3.55	—
Rodenkirchen	"	10.20	4.—	9.55
Kleinenfiel	"	10.30	4.5	10.5
Großenfiel	"	10.40	4.15	10.10
Nordenhamm	Ankunft	10.50	4.21	10.16



Glück und Segen bei Cohn!

bewährte sich wiederum ganz vorzüglich, denn jetzt, am 16. Mai, wurde schon wieder, laut amtlicher Ziehungsliste, bei mir gewonnen und den glücklichen Gewinnern von mir ausbezahlt:

Das große Loos, nämlich die große Prämie von

252,400 Mark

auf Nr. 313, und ebenso vor Kurzem das große Loos, nämlich die große Prämie von

246,000 Mark

auf Nr. 456.

Ueberhaupt habe ich in dem letzten Jahre den bei mir Beteiligten die Summe von weit über

1 Million Mark,

und in kurzen Zeiträumen außer zahlreichen sonstigen großen Hauptgewinnen folgende große Prämien meinen Interessenten laut amtlichen Ziehungslisten baar ausbezahlt: **Mark**

360000, 270000, 225000,

182000, 180000, 156000,

häufig **152000, 150000,**

120000 etc. etc., wodurch meine Firma mit Recht überall als die

Allerglücklichste

bekannt ist.

Die von der resp. Landes-Regierung garantierte und interessante große Geld-Lotterie, in welcher die Gewinne im Ganzen über **8 Millionen 490.000**

Mark deutsche Reichsmünze

betragen, erhält nur **83000** Loose

und werden in wenigen Monaten in 6

Abtheilungen im Ganzen **43500**

Geldgewinne gewonnen, nämlich:

1 großer Hauptgewinn und Prämie von

450.000 Mark, speziell Mark 300.000,

150.000, 75.000, 50.000, mehrere Ge-

winne von 40.000, 36.000, 30.000, viele

Gewinne von 24.000, 20.000, 18.000,

15.000, 12.000, 10.000, 8.000, 6.000,

5.000, 4.000, 3.000, 2.000, 1.500, 1.200,

1.000 etc. etc. Die Gewinnziehung der

1. Abtheilung ist amtlich auf den

19. u. 20. Juli d. J.

festgestellt, zu welcher

ein halbes Original-Loos nur **8 Mk.**

ein viertel Original-Loos nur **4 Mk.**

zwei achte Original-Loose nur **4 Mk.**

kosten. Man kann nach Belieben ein halbes

oder ein viertel oder zwei achte Original-

loose, oder wenn gewünscht wird auch ein

ganzes Originalloos bekommen. Diese mit

dem Regierungswappen versehenen Original-

loose sende ich gegen Einsendung des

Betrages oder gegen Postvorschuß selbst

nach den entferntesten Gegenden den geehr-

ten Auftragsgebern sofort zu. Ebenso er-

folgen die amtliche Gewinnliste und die

Gewinngeber sofort nach der Ziehung

an jeden der bei mir Beteiligten prompt

und pfeilschnell. Durch meine ausgebrei-

teten Verbindungen überall kann man

auch jeden Gewinn in seinem Wohnort

ausbezahlt erhalten.

Jede Bestellung auf diese

Original-Loose kann man

auch einfach auf eine Postein-

zahlungskarte machen.

Laz. Sams. Cohn

in Hamburg.

Haupt-Comptoir, Bank- u. Wechselgeschäft.

Den Herren **Muth & Böse** zu Brake übertragen wir die Generalvertretung unseres Wertes für die Aemter **Berne, Elsfleth, Brake, Ovelgönne und Stollhamm.**

Wir bitten das geehrte Publicum, sich wegen Bezug unserer Torffabrikate an die genannten Herren wenden zu wollen.

Die Preise verstehen sich gegen baar ohne Rabatt.

Zwischenahn, im Juni 1877.

Torfwerk Zwischenahn.
Mohr & André.

Wir übertragen den Alleinverkauf der Fabrikate des Zwischenahner Torfwerks für **Elsfleth und Umgegend**

Herrn G. von Hütschler

dasselbst. Proben sind bei genanntem Herrn zur Ansicht ausgelegt.

Der Preis für besten schwarzen consistenten Torf ist

Mk. 127. 50 pro 10,000 Kg. frei Bahnhof Elsfleth,

Mk. 142. — " 10,000 " frei vor's Haus.

Brake, 1877, Juni 30.

Muth & Böse.

Wieder sind von hoher Staats-Regierung
8 Millionen 494 Tausend und 500 Mark

dazu bestimmt um in den nächsten Monaten durch Verlosung in sechs Abtheilungen verteilt zu werden. **43,500** Nummern erhalten sicher im glücklichsten Fall:

1 Prämie und Gewinn 450,000 Reichsmark sonst aber:

1 Gewinn 300,000 M. 1 Gewinn à 24,000 M. 3 Gewinne à 6000 M.

1 " 150,000 " 3 Gewinne à 20,000 " 21 " à 5000 "

1 " 75,000 " 2 " à 18,000 " 53 " à 4000 "

1 " 50,000 " 6 " à 15,000 " 255 " à 3000 "

2 Gewinne à 40,000 " 2 " à 12,000 " 8 " à 2000 "

1 Gewinn à 36,000 " 17 " à 10,000 " 12 " à 1500 "

3 Gewinne à 30,000 " 1 Gewinn à 8,000 " 1 Gewinn à 1499 "

u. s. w. u. s. w. u. s. w.

Für die unparteiliche Vertheilung und pünktliche Auszahlung des ganzen Capitals von 8,494,500 M. hat der Staat die Garantie übernommen. Die Ziehung der Nummern und Gewinne geschieht durch zwei Waffenhüner unter steter Aufsicht einer dazu eingesetzten obrigkeitlichen Behörde im öffentlichen Saal wogu der Eintritt Jedem frei gestattet ist. Nach geschehener Ziehung werden die Nummern und Gewinne nochmals auf das Genaueste revidirt, rüchfolgend geordnet und dann die, unter Aufsicht in der Staats-Druckerei gedruckten, amtlich g. kempelten Gewinn-Ziehungslisten ausgegeben.

Man verwechsle diese Prämien-Verlosung nicht mit den vielen Privat-Lotterien, auch bitte ich, mich nicht etwa mit jenen Loose-Händlern zu verwechseln, vor welchen in den Zeitungen gewarnt wird. Ich stehe mit der hohen Behörde in direkter Verbindung und kann Jeder, der sich an mich wendet, der reellsten und pünktlichsten Bedienung versichert sein. Auch bei der vor Kurzem beendeten Kapital-Verlosung hatte ich wieder das Vergnügen, sowohl hier am Plage wie nach entfernten Orten viele der größten Gewinne auszugeben; für meine gewissenhafte Handlungsweise erhielt ich eine Menge Dankschreiben. Meiner strengen Mäßigkeit habe ich es auch wohl zu danken, daß meine Loose zum größten Theil im Voraus feste Abnehmer haben. Man mache daher die Bestellung sofort, zumal schon

am **19. Juli d. J. die 1. Ziehung**

beginnt und über die voraus bestimmte Zahl, den Gesegen nach, keine Loose nachgeliefert werden. Um Jedem die Beteiligung nach seinen Verhältnissen zu ermöglichen, ist von hoher Regierung der Preis für diese 1. Ziehung

für ein ganzes Original-Loos zu 16 Mark

" " halbes " " " 8 "

" " viertel " " " 4 "

" " achte " " " 2 "

festgestellt und verlende ich zu diesem Preise die mit dem Staatswappen und meinem Namensstempel versehenen Loose gegen Einwendung des Betrages durch Postanweisung oder Brief, oder auf Wunsch auch gegen Postvorschuß, mit amtlichem Prospect oder Plan, nach allen Gegenden. Es werden nur Gewinne gezogen, und sende ich nach der Ziehung die amtlich gestempelte Gewinn-Ziehungsliste, sowie die Gewinngeber prompt und pfeilschnell. Gesang, Turn-, Schützen- und anderen Vereinen, auch Clubs und Spielgesellschaften, kann ich noch mit Partien in beliebiger Theilung dienen, wenn mir die Aufträge baldigst zugehen. Hiesige Firmen, wie hohe Behörde selbst können die beste Auskunft über mich ertheilen. Man wende sich nur stets direkt an den

Haupt-Collector Carl Hemme in Braunschweig.

Bohlweg 7, gegenüber dem Herzogl. Residenzschloß.

NB. Wer es unternimmt, dem Glücke ein Hinderniß zu öffnen, hat es oft sich selbst zuzuschreiben, daß er trotz aller Mühen und Arbeiten nie auf den Standpunkt des Wohlgehehens gelangt, wohin ihn ein derartiger Versuch so schnell erheben kann.

Amerikanische Schnittäpfel, sowie türkische und böhmische Pflaumen empfiehlt

G. v. Hütschler.

Franz. Canal-Kerzen

(nicht abtröpfeln),

sind eingetroffen.

Fr. Lidecke.

Bonner Fahnenfabrik in Bonn!

Fußballons, Campions, Feuerwerks-

körper, Fest-Abzeichen, Fahnen.

Angel. und abgeg. Schiffe.

Hamburg, 6. Juli	von
Atlantic, Stege	Batavia
J. H. Ramien, Romien	Bassien
Johann, Haverkamp (8)	Newyork
Helsingör, 5. Juli	pass. nach
Doris, Meyer	nordwärts
Cronstadt, 3. Juli	nach
Box, Fundt	Kopenhagen
Otto, Krage (4)	von Rotterdam
Cardiff, 9. Juli	nach
Banla, Abbeten	Accapulco
Liverpool, 7. Juli	von
Graf Wedel, Grube	Demerara